Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 18 (1935)
Heft: 22

Rubrik: Literatur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mutlich weit über hunderttausend katholische Abonnenten angeschlossen sind, zu einer Hetze gegen die katholische Kirche zu missbrauchen, das ist ein öffentlicher Missbrauch der Kompetenzen zur Gefährdung des konfessionellen Friedens. Wir legen dagegen Verwahrung ein und fordern, dass die zuständigen Bundesbehörden in Anbetracht dieses Falles dafür sorgen, dass ähnliche Vorkommnisse sich in Zukunft nicht wiederholen können. -r.»

Das ist echt katholisch. Solange der Protestantismus mithilft, die Leute durch einen Jenseitsglauben von einem tatkräftigen Einsetzen für ein besseres und gerechteres Diesseits abzulenken, ist er als Bundesgenosse willkommen. Wenn aber ein protestantischer Pfarrer es wagt, die eigentliche Ursache, die zur Reformation geführt hat und damit das ursprüngliche Wesen des Protestantismus zu betonen, dann ist das Neutralitätsverletzung. Dass es noch Landesbürger gibt, — und wahrlich nicht die schlechtesten — die weder katholisch noch reformiert sind, und die bei einer wirklichen Neutralität des Landessenders dasselbe Recht hätten, beim Radio zugelassen zu werden, das übersieht die katholische Kirche geflissentlich. Neutralität, Glaubens- und Gewissensfreiheit haben eben für den guten Katholiken nur einen Wert, wenn die «alleinseligmachende» Kirche davon profitiert. *R. St.*

Futuristischer Lobgesang auf den Krieg.

Wie unmenschlich der Faschismus ist und wie brutal und hemmungslos in seinem Bestreben, die Macht geistig, statt den Geist mächtig zu machen, veranschaulicht folgende Notiz, die wir dem «Bund» Nr. 517 entnehmen:

«Bevor der italienische Futuristenführer **F. T. Marinetti**, Mitglied der italienischen Akademie, als Freiwilliger nach Ostafrika zog, hatte er ein Manifest über die «futuristische Kriegsästhetik» erlassen. Der Wiedergabe in der «Gazetta del Popolo» entnehmen wir folgende für die Geistesverfassung Marinettis und seiner Freunde bezeichnete Maximen: Der Krieg ist schön, denn er vereinigt Kraft und Güte — er verwirklicht den durch Gasmaske, Flammenwerfer und Kampfwagen vervollkommneten mechanischen Menschen — er eröffnet die Metallisierung des menschlichen Körpers — er vervollständigt die blühende Wiese mit Maschinengewehren — er sinfonisiert Gewehrgeknatter, Kanonendonner, Stille, Soldatengesänge, Wohlgerüche und Leichengeruch — er belebt das Landschaftsbild mit Kanonen und die Gestade mit Torpedogeschossen — er schafft neue Gebilde und Eindrücke wie Panzerwagen, Flugzeuge, Rauchsäulen brennender Dörfer — er siegt durch seine Gewalttätigkeit über die lyrische Begeisterung, übertrumpft Erdbeben und die Kämpfe zwischen Engeln und Dämonen — er heilt endgültig durch das Heldentum die Menschen vor der Einzelangst und der Gemeinschaftspanik — er verjüngt den männlichen und vermehrt die Anziehungskraft des weiblichen Körpers — er dient der Grösse des grossen fascistischen Italiens. ms.

Mögen solche «schöngeistige» Produkte gegen Geist und Menschlichkeit dazu beitragen, dass endlich auch die politisch Indifferenten aufgerüttelt werden aus ihrer bequemen Trägheit, die dem Faschismus Helfersdienste leistet. Wer als Mensch taxiert und als solcher behandelt werden will, der *muss* hier Stellung beziehen, welcher politischen Partei er auch angehört. *R. St.*

Literatur.

Die Neuerscheinungen des **Querido-Verlags, Amsterdam,** verdienen die Beachtung aller Freunde guter deutscher Literatur.

«Die Jugend des Königs Henri quatre» von Heinrich Mann ist wohl das Beste, was ein geschichtlicher Roman zu bieten vermag. Ein reifes, feingeistiges Werk, geschrieben in einem flüssigen, blendenden Stil. Dieser Zeitspiegel ist auch inhaltlich jedem Freidenker zu empfehlen, veranschaulicht er uns doch eine Epoche der fanatischen Glaubenskämpfe. Aus der blutigen Bartholomäusnacht aber ersteht als grösstes Verdienst dieses Henri quatre der Begriff der Menschlichkeit und Toleranz.

Das **«Tagebuch aus dem Winkel»** von Jakob Wassermann enthält Erzählungen und Aufsätze aus dem Nachlass des grossen Schriftstellers, die zu den besten und persönlichsten Arbeiten von Jakob Wassermann gehören.

«Erziehung vor Verdun» von Arnold Zweig ist der dritte Band des Grischa-Zyklus, aber in sich völlig selbständig und abgeschlossen. Diese Kriegserlebnisse eines national denkenden Juden geben dem Verfasser Gelegenheit, sich in gewohnt künstlerischer Form auseinanderzusetzen mit den Problemen der Zeit.

«Die Söhne» von Lion Feuchtwanger bilden die Fortsetzung von «Der jüdische Krieg». Der Roman, der bereits in 14 Sprachen übersetzt wurde, ist aber als Einzelwerk vollständig und abgeschlossen. In klarer, prägnanter Sprache, die ans klassische Altertum erinnert, wird hier das erste nachchristliche Jahrhundert lebendig, mit seinen weltbewegenden geistigen Auseinandersetzungen und wahrhaft europäischen Problemen. Ein literarisches Meisterwerk, das gerade heute von vorbildlicher Aktualität ist. R. St.

Pressefonds.

Die Spende von E. M., Horgen, von Fr. 5.— wird bestens verdankt.

Gesinnungsfreunde, unterstützt das einzige freigeistige Presseerzeugnis, den «Freidenker», indem Ihr unserm **Pressefonds** (Postcheckrechnung Bern III 9508) nicht vergesst!

Ortsgruppen.

Gemeinsame Sonnwendfeier aller Ortsgruppen der F. V. S., Samstag, den 30. November in Olten, Hotel Emmental. Wir bitten sämtliche Mitglieder, diesen Tag schon heute vorzumerken. Die Wochenendkarten sollten es recht vielen Gesinnungsfreunden ermöglichen, dieser Veranstaltung beizuwohnen. Ausführliches Programm etc. geht den Mitgliedern von den Ortsgruppen zu.

BASEL. Samstag, den 30. November, Sonnwendfeier in Olten nach besonderem Programm.

BERN. 16. November, 20 Uhr, Hotel Bubenberg, Diskussionsabend über das Thema **«Trauer- und Bestattungsbräuche»** mit kurzem einleitendem Referat von W. Schiess. Wir bitten, diesem Diskussionsabend volle Beachtung zu schenken.

23. November, 20 Uhr, Hotel Bubenberg, ordentliche Mitgliederversammlung. Allerhand interessante und wichtige Traktanden erfordern die Anwesenheit zahlreicher Gsinnungsfreunde.

30. November/1. Dezember, gemeinsame **Sonnwendfeier** aller Ortsgruppen der F. V. S. in Olten. Programm folgt. Wir bitten die Mitglieder, recht zahlreich dieser Veranstaltung beizuwohnen. Wochenendbillette benützen!

LUZERN. Die am 26. Oktober veranstaltete Zusammenkunft als Auftakt zu der diesjährigen Wintertätigkeit wies einen ordentlichen Besuch auf. Bei vermehrter Agitation unserer Mitglieder unter den Interessenten werden unsere Abende bestimmt weitern Zuwachs erhalten.

Der Abend wurde ausgefüllt mit einigen internen Geschäften und einem kurzen Bericht über die derzeitige Situation der F. V. S. durch Gesinnungsfreund Schiess aus Bern. Das Hauptgeschäft bildete ein Referat, ebenfalls von Gesinnungsfreund Schiess, über «Das Freidenkertum und die sozialen Probleme». In sachlicher und tiefgründiger Weise entledigte sich der Vortragende seiner Aufgabe und fand mit seinen Ausführungen allgemeinen Beifall. Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank.

Samstag, den 23. November, 20½ Uhr, veranstalten wir im Hotel Du Park einen weitern Vortrag. **Gesinnungsfreund Staiger** wird sprechen über **«August Forel als Kämpfer für Frieden und Völkerverständigung».** Es lohnt sich sehr, den Freidenker Forel als Kulturpolitiker und namentlich in seiner Einstellung zum Pazifismus kennen zu lernen. Wir bitten daher, den Abend für diesen Anlass zu reservieren und für den Vortrag eifrig zu werben. Der Vorstand.

ZÜRICH. Donnerstag, 14. November, im «Franziskaner»: **«Meine Erlebnisse in Nordafrika»** von Gesinnungsfreund **Hans Buser.** Donnerstag, 21. November, freie Zusammenkunft im «Franziskaner».

Donnerstag, 28. November, im «Franziskaner»: Vortrag von Gesinnungsfreund **Theodor Tobler,** Bern, über **«Wesen und Ziele des Freimaurertums».**

Wir laden Sie sowohl zum Besuch des Vortrages von Gesinnungsfreund Buser wie zu dem von Gesinnungsfreund Th. Tobler ein. Jeder Vortrag wird Ihnen in seiner Art viel Wissenswertes bieten. Der über die Erlebnisse in Afrika wird Ihnen nicht nur Eindrücke aus einer Ihnen fremden Welt vermitteln, sondern Sie mit einem aussergewöhnlichen Erleben bekannt machen. Der über das Freimaurertum berührt das in unsern freiheitfeindlichen Zeitläuften vielumstrittene Recht der Vereinsfreiheit und bietet Ihnen einen Einblick in das Wesen einer jahrhundertealten Organisation, die von der faschistischen Diktatur zerschlagen worden ist und die vielleicht auch Sie nicht gründlich genug kennen. Ein Gewährsmann wird zu Ihnen sprechen.

Samstag, 30. November: **Sonnwendfeier in Olten!** Rundschreiben folgt!

Redaktionsschluss für Nr. 23 des «Freidenker»: Montag, den 25. November.